Redeanleitung zu einer Beethoven-Festrede

Das Leben, der Mensch, das Werk und die Wirkung

Von Paul Amadeus Pisk

Beethoven ist für uns nicht nur als Künstler, der der Musikgeschichte auf ein Jahrhundert die Wege gewiesen hat, sondern auch als Mensch und Vertreter einer Idee zu feiern. Diese revolutionäre Idee spricht sich nicht nur in seinen Werken aus, sondern auch in seinem Wesen und in seiner geistigen Einstellung zu der Umwelt.

Das kann durch sein *Leben* und viele Einzelzüge erwiesen werden. Er stammt aus niedrigster Familie, wird schon in der Jugend von dem unfähigen Vater zum Geldverdienen ausgenützt, erkämpft sich mit unerhörten Opfern die technischen Fähigkeiten seiner Kunst, kommt nach Wien in die Kreise der Aristokratie, der damals die Kunstpflege oblag, und läßt sich dauernd nieder. Das wichtigste Ereignis seines äußeren Lebens ist der Beginn des unheilvollen Ohrenleidens, das zu völliger Ertaubung führt. Trotzdem bleiben sein Mut, sein Idealismus und seine Einstellung zu den Menschen positiv. Der taube Beethoven singt das Lied an die Freude und den Hymnus von der Brüderlichkeit aller Menschen. Wenn man Einzelheiten erwähnen will, kann man auf das Heiligenstädter Testament oder auf Beethovens Verhalten während der französischen Belagerung von Wien verweisen. Die Umrisse des Lebenslaufes sind hier anzureihen.*

Der *Mensch* Beethoven ist ein Eigenbrötler, Lebenskultur fehlt ihm, er vernachlässigt alle Äußerlichkeiten, wechselt seine Wohnung oft, ist mit zunehmendem Leiden immer weniger zugänglich. Sein ganzes Leben konzentriert sich nach innen, auf sein künstlerisches Schaffen.

In seinen *Werken* baut er die von Haydn und Mozart übernommenen musikalischen Formen aus und schafft ihnen ungeahnte Möglichkeiten der Entwicklung. Er betätigt sich auf allen Gebieten des musikalischen Schaffens. Instrumentalmusik: Klaviersonaten, wo er einen ganz neuen Stil gründet, Kammermusiken für Streicher und Bläser, besonders die Streichquartette. Den Höhepunkt seines Schaffens bilden die Orchesterwerke, darunter die neun Sinfonien, von denen jede den Stempel der Einmaligkeit trägt („Eroica-Helden-Sinfonie", „Pastorale", „C-Moll-Sinfonie", die „Neunte Sinfonie"). Auf dem Gebiet der Lyrik schuf Beethoven viele Lieder (Verbindung mit Goethe), die „Egmont"-Musik, auch mehrere Chöre; für das Theater das Ballett „Geschöpfe des Prometheus" und vor allem den „Fidelio", das hohe Lied der Gattentreue und Sühne begangenen Unrechtes.

Beethoven ist Vorbild für soziale Einstellung („Alles für die anderen, nichts für mich"), für revolutionären Geist, der seinem Jahrhundert vorauseilt, und für den durch keine Macht des Schicksals zu zerbrechenden Idealismus, der sich in der inneren Sittlichkeit der Weltanschauung kundgibt. Beethoven stirbt nach qualvollem Leiden während eines Frühlingsgewitters am 27. März 1827, sein Geist und sein Werk leben aber in uns und werden Jahrhunderte überdauern.

* * *

Lichtbildvortrag: Ludwig van Beethoven

Am 26. März 1927 jährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem einer der großen Meister der Töne, die in Wien die Mehrheit ihrer Lebensjahre verbracht und in Wien gestorben sind, sein arbeitsreiches Leben beendete. Ihn und sein Werk den breiten Massen näherzubringen, ist der Zweck des Lichtbildvortrages.

80 zum Teil färbige Bilder zeigen das sorgenvolle Leben. Der von Genossen *Dr. Paul A. Pisk* verfaßte Vortragstext schildert den Werdegang und die Tragik dieses Revolutionärs der Musik und gibt eine Würdigung seines unvergeßlichen Wirkens. Der Lichtbildvortrag erschien im Verlage der Zentralstelle für das Bildungswesen.

---

* Die wichtigsten Daten und Ereignisse aus dem Leben Beethovens muß sich der Redner aus einer der zahlreichen Beethoven-Biographien (um nur einige zu nennen: (Bekker, Frimmel, Nohl oder auch nur aus dem Musiklexikon von Riemann) herausziehen.